Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 2 (1908)

Heft: 8

Artikel: VII. Deutscher Taubstummenkongress in München 1908 [Schluss]

Autor: Knopff, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

benn nach dem Nachmittagskaffee hieß es schon wieder: scheiden! Auf Wunsch und Bitten hin ließen wir "Sammetröckli" noch für eine Woche im weichen Nest zurück. Zunächst gab uns das ganze Haus noch eine gute Strecke Weges das Geleite. "Adiö, Schaheli!" sagte "Sammetröckli" schelmisch zum Brüderlein, ein herzhaftes "Schmuhli", dann warf es das Backsfischgesichtchen energisch zurück und eilte hurtigen Schrittes den Abhang hinzunter, während das aufgelöste lange Blondhaar lustig im Winde flatterte. Da siel mir ein Sprüchlein ein, das da lautet:

Es sagt ein Wahrwort alter Zeiten, Daß alles Kleine herzig ist, Weil man die Liebeswürdigkeiten Ja niemals nach dem Meter mißt.

Unsere Heimwegroute ging über Hörhausen=Pfyn=Felbern=Frauenfeld. Erst hieß es eine steile Halde erglimmen. Dben auf dem Plateau bietet sich dem Auge ein so prächtiges Panorama auf Steckborn und den Untersee, die dies= und jenseitigen Ufer mit ihren verschiedenen Ortschaften, daß man sich kaum satt dran sehen kann. Im Scheine der herbstlichen Abend= sonne, die alles mit Burpur übergoß, ging's stramm und wohlgemut heim= wärts, ab und zu vorbei an weidenden Viehherden bis zu 50 Stück: es galt, drei gute Stunden zurückzulegen. She wir Pfyn erreichten, schwebten in den Verspektiven schon die Schatten der Nacht und zu diesen gesellte sich gespenstisch der Nebel. Doch fern am Rande des Firmaments stieg der liebe, bleiche Vollmond in seiner ganzen Klarheit empor und geheimnisvoll durch= flutete sein Licht den dichten nächtlichen Nebel. Uns Frauenfeldern kam es unwillfürlich vor, als stünden wir im Kriegsgetümmel, umgeben von Bulverdampf, als dröhnte ferner Kanonendonner — wir befanden uns bereits im Gebiete der großen Allmend. Um 9 Uhr langten wir ermüdet, aber hochbefriedigt in unserem trauten Heimeli an. — Dies ist fürwahr eine Tour, ob der man stolz sein kann, eine Ferien-Rundreise auf Schusters Rappen alten Stils, die trot dem modernen Zeitgeist des Dampfes und der Elektrizität noch recht nachahmenswert ist; denn sie wirkt hygienisch sehr vorteilhaft auf Körper und Geist von jung und alt.

VII. Deutscher Taubstummenkongreß in München 1908.

Von A. Knopff. (Schluß).

Gar lieblich reizende Seen sind von München aus leicht zu erreichen; am beliebtesten und am meisten besucht ist der Starnbergersee. Nach ½ stündiger Fahrt dort angekommen, macht man auf dem schönen Dampfer eine Rundsahrt, die zum Entzücken ist. Romantisch und herrlich sind auch die Orte Tegernsee, Seilersee, von wo aus Vergfahrten gemacht werden können. Majestätisch und großartig ist vor allem der Königsee; hier erheben sich die Verge in gewaltiger, ja schrosser Höhe, und das Wasser spiegelt sich in tiesstem Smaragd-Grün. Wunderbar ist die Fahrt in einem großen Boot. Man kann auch dabei den kleinen Obersee, welcher wie ein Juwel zwischen den Vergen tliegt, sehen! Ganz daneben ragt der wilde Wasmann heraus. Dessen Vesteigen ist nur kühnen Vergsteigern zu raten. Wie leicht und bequem lassen sich hier Vergfahrten mehr oder minder kühn aussühren! Bei uns in München

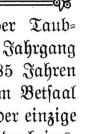
gibt es unter den Taubstummen auch kühne und ausgezeichnete Bergsteiger; ihnen allen voran ist der tüchtige Bergsteiger Hr. Fick. Bon ihm trägt ein Berg in den Alpen Tirols seinen Namen. Alle diese Herren sind bereit, unsern lieden Gästen Führerdienste zu leisten, um ihnen Freude an den herrlichen Aussschichten in die Berge zu verschaffen. Mit welchem Beshagen atmet man die reine Bergluft im solzen Gefühle, nach großen Anstrengungen den Bergriesen bezwungen zu haben! Allen liedenswürdigen Gästen des Taubstummen-Kongresse wird ein gedruckter Führer vom Fremdenverkehrsverein übergeben; darin sind alle genauen und nähern Angaben zu sinden. (Das Buch ist auch fast in allen Hotels und Bensionen zu haben.) Der Leitung des Ausschusses ist es gelungen, ein herrliches und äußerst bequemes Lokal sür die der Kongreßdauer zu finden und zu sichern. Es ist das prachtvolle und neuerbaute Hotel Union in der Barerstraße, im Mittelpunkte der Stadt gelegen. Der Saal ist sehr ischen und genügend groß, alle Gäste aufzunehmen. Darin besindet sich auch ein hübsiches Theater; zwei unserer berühmtesten Künstler, der kgl. Hosspställer haben in höchst liedenswürdiger Weise lich bereit erklärt, die Regie zu übernehmen und zu leiten. Man kann sicher sein, daß ein höchst genußreicher Abend durch die taubst. Schauspieler geboten wird. Auch werden noch andere Borsührungen dargeboten, z. B. der berühmte Schuhplattler, ein echt volkstümlicher baprischer Tanz aus den Bergen, in welchem besonders die Männer eine unglaubliche Kraft und Gewandtheit entwickeln können. Für die Seelsorge während des Konzgresses ist auch gesorgt. Es werden ein katholischer und protestantischer Geistlicher Predigten halten und den Gegen erteilen. gibt es unter den Taubstummen auch fühne und ausgezeichnete Bergsteiger; ihnen allen voran

gresse ist auch gesorgt. Es werden ein katholischer und protestantischer Beistlicher Predigten halten und den Segen erteilen.

Zu all dem Erwähnten wird noch viel anderes Schönes geboten werden, was hier noch nicht erwähnt werden kann. Wie groß wird die Freude sein, nach Jahren liebe Freunde und Bekannte wieder zu sehen; auch wird ein herrlicher Damenstor das Fest schmücken und erfreuen. Kommt nur alle, alle nach unserm schönen München! Sparen und sparen ist Pflicht aller, welche gern kommen wollen; tue seder seinen Pfennig in die Sparkasse! Ihm winkt der schönste Lohn in München! Der Ausschuß des Kongresses ist schon längere Zeit in voller Arbeit und bittet, schon setzt Anmeldungen zu machen. Je früher sie einlausen, desto eher ist man in der Lage, etwaigen besonderen Wünschen entgegen kommen zu können. Komme seder, welcher kommen kann! Wir Münchner rufen in alle Welt binaus: jeder, welcher kommen kann! Wir Münchner rufen in alle Welt hinaus:

Willkommen! Willkommen! Willkommen!

Hus der Caubstummenwelt



Beinrich Germann, der langjährige treue Hausvater der Taub= stummenanstalt Bettingen (Vergleiche Seite 142 oben im letten Jahrgang d. Bl.) ist am 28. März in Riehen in dem hohen Alter von 85 Jahren gestorben. Die Leichenfeier hielt am 30. März Pfarrer Schulz im Betsaal des Diakonissenhauses; derselben wohnte mit vielen Andern auch der einzige Sohn Germanns bei, der Hausvater des stadtbaslerischen Blindenheims. Die älteren Taubstummen von Basel legten einen prächtigen Palmenzweig am Sarge nieder. "Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach" (Hebräer 13, 7).

Eine interessante Caubstummen-Statistik. Unter dem Titel "All= gemeine Statistik über die Taubstummen Bayerns" (Verlag von Max Kellerers Hofbuchhandlung, München; Mark 6.—) erschien ein von Herrn Taub= stummenlehrer G. Vongrat in München verfaßtes, sehr verdienstliches Werk, woraus ich hier einiges wiedergebe, denn es hat nicht nur für die bayrischen, sondern auch für alle Taubstummen Interesse.